



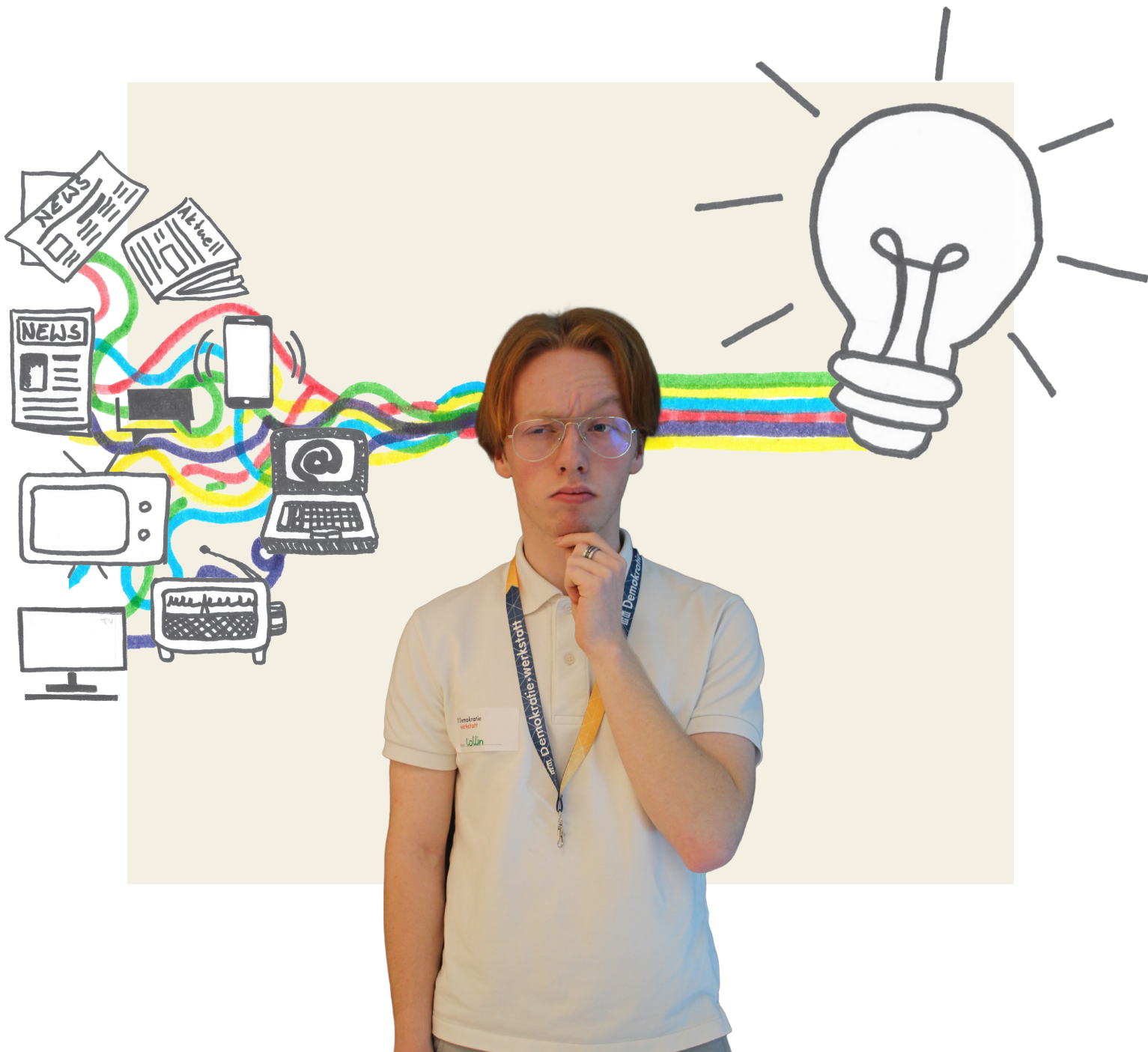
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2392

Donnerstag, 3. April 2025



Medien in der Demokratie

Meinung - Information - Kontrolle

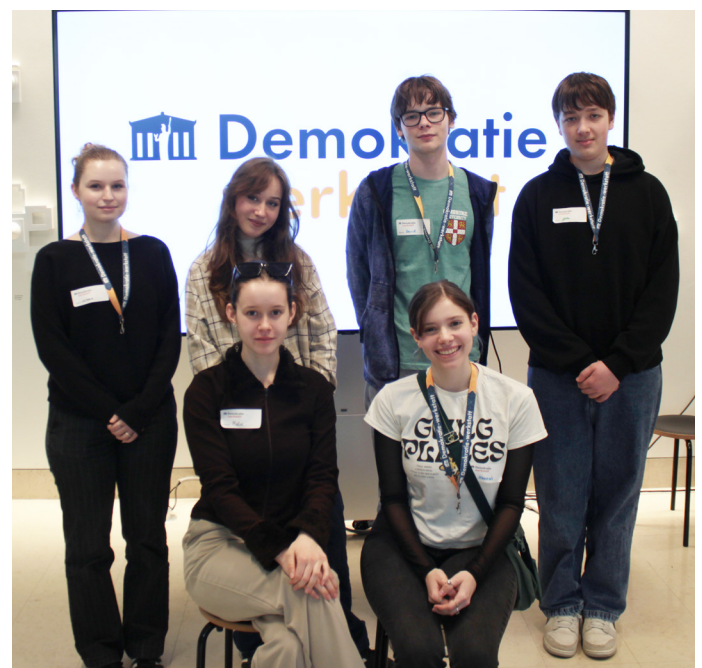
Medien und Demokratie

David, Jan, Malin, Elisabeth, Victoria und Hannah (alle 17 Jahre)



Hier zu lesen: Der Einfluss des Medienwandels auf die Demokratie.

Medien spielen in der Demokratie eine wichtige Rolle und werden oft als vierte Säule der Gewaltentrennung bezeichnet. Sie dienen als Informationsquelle zur freien Meinungsbildung und schauen mit einem kritischen Blick auf die Politiker:innen und ihr Handeln. Mit der Verbreitung des Internets kommen, ergänzend zu den klassischen Medien wie Zeitung oder Fernsehen, auch die sozialen Medien hinzu. Diese bringen zwar einige Vorteile aber auch Gefahren mit sich. Zu diesem Thema haben wir den Medienexperten Claus Bruckmann befragt.



Im Folgenden sind einige seiner wichtigsten Antworten auf unsere Interviewfragen zusammengefasst.

In der heutigen digitalen Welt verändert sich die Medienlandschaft rasant. Klassische Medien wie Zeitung, Radio und Fernsehen verlieren an Bedeutung, während soziale Medien an Relevanz gewinnen. Nachrichten werden nur noch in kurzen Schlagzeilen vermittelt, dadurch fehlen Hintergrundinformationen, wodurch ein verzerrtes Bild der Realität entsteht. Besonders besorgniserregend ist die Verbreitung von Fake News. Diese werden oft bewusst in Umlauf gebracht, um Meinungen zu manipulieren. Daher ist es ratsam, mehrere Quellen miteinander abzugleichen, bevor man eine Information für glaubwürdig hält. In vielen Ländern, wie China, Russland oder Nordkorea, gibt es wenig bis keine Pressefreiheit. Dort werden Informationen aus herkömmlichen Medien kontrolliert und zensiert, während sich soziale Medien leichter staatlichen Kontrollen entziehen können. Aufgrund dessen finden jedoch autoritäre Systeme neue Wege, auch diese einzuschränken. Immer weniger Menschen abonnieren heutzutage noch Zeitungen, da sie Neuigkeiten bereits zuvor über soziale Medien erhalten haben. Doch Claus Bruckmann warnt davor, dass diese



Information oft einseitig oder unvollständig ist und rät dazu, weiterhin verschiedene Medien zu nutzen, um umfassend informiert zu sein. Abschließend rät der Experte dazu, Medienkompetenz verstärkt in Schulen zu fördern. In Bildungseinrichtungen und im Alltag sollte es priorisiert werden, Fake News von echten Nachrichten zu unterscheiden.

Fazit: Nur wer Medien kritisch hinterfragt, kann sich eine fundierte Meinung bilden.



Fake News und Verantwortung: werde aktiv

Lena (17), Selina (16), Viktor (17), Georg (17), Romana (17) und Constance (17)

Bist du auch schon mal einem fragwürdigen Post beim Scrollen in den sozialen Medien begegnet und fragst dich, wie du damit umgehst? In diesem Artikel findest du es heraus!

Welche Verantwortung trägst du als Medienkonsument?

Glaube nicht sofort alles, was du im Netz siehst! Die Intention der Verbreitung kann divers sein und kann somit auch das Ziel haben, zu schaden oder Likes zu bekommen.

Melde den Account.

Die meisten sozialen Medien verfügen über die Option, gesehene Inhalte oder Benutzer:innen zu melden.

Verbreite vor einer Überprüfung der Fakten den Inhalt nicht.

„Check, Double-Check, Re-Check“ (Zitat von Claus Bruckmann). Bevor du diese Routine nicht durchgeführt hast, solltest du keine Inhalte verbreiten.

Informiere dich, ob ein Video oder Bild aus dem Kontext gerissen worden ist.

Dabei hilft vor allem die Reverse-Image-Search-Funktion von Google.

Nimm dir kein Beispiel an unseriösen Accounts.

Erfinde keine falschen Informationen, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Dies könnte die

Meinung der Gesellschaft im Hinblick auf Politik ändern und somit die Demokratie beeinflussen.

Tipps und Tricks, um Fake News zu erkennen?

Überprüfe die Quelle! Oft kann man durch weitere Überprüfung des Accounts erschließen, dass der:die Benutzer:in Unglaubliches verbreitet. Dabei ist es wichtig, auf die Professionalität zu achten sowie auf die Art der Übermittlung.

Recherchiere weiter über das Thema.

Beachte, dass hier verlässliche Quellen verwendet werden. ORF, ZIB oder die Tagesschau sind ein Beispiel.



Frage vertrauenswürdige Bezugspersonen.

In den meisten Fällen können Personen mit Erfahrungen in jenem Themenbereich besser beurteilen, ob die Informationen glaubwürdig sind.

Verwende seriöse Programme.

Es gibt Webseiten, wie Mimikama oder Reverse-Image-Search-Funktion von Google, welche beim Faktencheck behilflich sein können.

Wenn du all diese Dinge beachtest, können dir Fake News nichts mehr anhaben!

Der Journalist Claus Bruckmann hat sich für



uns Zeit genommen und einige unserer Fragen beantwortet. Hier seht ihr die interessantesten Punkte im Überblick:

„Wie überprüfen Sie Fake News?“

Eine wichtige Arbeitstechnik des Journalisten ist die Methode des „Check-Double Check-Recheck“. Dabei handelt es sich um die mehrfache und genaue Überprüfung des zu behandelnden Inhalts. Unbekannte Quellen seien besonders kritisch zu betrachten. Um sicherzustellen, dass keine Fake News veröffentlicht werden, sollte mit der Publikation bis zur Bestätigung der Seriosität gewartet werden.

„Wie stark beeinflussen soziale Medien im Unterschied zu klassischen Medien?“

Die sozialen Medien nehmen einen immer größeren Platz in der Medienlandschaft ein. Bruckmann zufolge könne bei klassischen Medien eher von der Seriosität der Redakteure und Redakteurinnen ausgegangen werden, während in den sozialen Medien jede beliebige Person Inhalte erstellen kann. Auch bei Inhalten aus dem Ausland sei Vorsicht geboten.



Die Medienlandschaft in Österreich

Bernhard (17), Collin (17), Katharina (17), Nikolaus (16),
Richard (17) und Valerie (16)

In diesem Artikel haben wir uns mit der Medienlandschaft in der Demokratie Österreich beschäftigt und Informationen des heutigen Mediengastes einbezogen.

In einer Demokratie ist es essenziell, eine vielfältige Medienlandschaft zu haben. Diese soll das Geschehen im Staat aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. In diesem Zusammenhang haben wir uns mit den diversen Angeboten der Informationsvermittlung beschäftigt. In Österreich sind sowohl Qualitäts- als auch Boulevardmedien von hoher Bedeutung und in vielen Formen vertreten. Bedeutsame Repräsentanten im Bereich qualitativ hochwertiger Zeitungen sind z. B. „Die Presse“, „Der Standard“ oder „Der Falter“. Andere, dem Boulevard zuzuordnende Zeitungen sind „Heute“ und „OE24“. Ebenfalls wichtig für die Informationsverbreitung sind Radiosender wie „Ö1“, „Ö3“ und die Sender der Bundesländer. Mit Vorsicht zu genießen sind

Medien, die unter dem Einfluss von Parteien stehen und somit keine objektive Berichterstattung leisten, da deren primärer Zweck die Verbreitung der Inhalte der jeweiligen Partei, der sie unterstehen, ist.

Der ORF, für den unser heutiger Gast arbeitet, ist in Österreich der öffentlich-rechtliche Rundfunk. Er hat einen gesetzlichen Bildungsauftrag, also regelmäßig aktuelle Nachrichten zu senden, Dokumentationen und Hintergrundreportagen zu liefern sowie Vor- und Nachwahlberichterstattung zu machen. Der heutige Mediengast Herr Bruckmann berichtet in der ORF-Sendung „Hohes Haus“ jeden Sonntag über die vergangene Woche im Parlament, Plenarsitzungen und beschlossene Gesetze.

Was ist ein Bildungsauftrag?

„Ein Bildungsauftrag ist die Verpflichtung, für die Bildung zu sorgen. Dieser Auftrag betrifft vor allem staatliche Institutionen, die für die Allgemeinheit geeignete Bildungsangebote erarbeiten und bereitstellen sollen.“

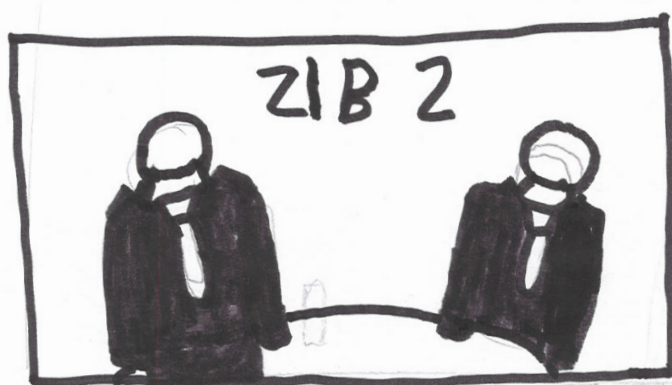
Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Bildungsauftrag>



Interview mit Claus Bruckmann (ORF - Hohes Haus)

In unserem Gespräch mit Claus Bruckmann haben wir verschiedene Aspekte der österreichischen Medienlandschaft besprochen. Er ist unter anderem der Ansicht, dass der ORF-Stiftungsrat auf Grund von zu großem politischen Einfluss reformbedürftig ist und es seitens der Politik geboten wäre, sich aus dem ORF zurückzuziehen. Stattdessen sollten diese Gremien mit weniger und unabhängigen Experten und Expertinnen besetzt werden. Weiters ist die ausgewogene politische Berichterstattung des ORF thematisiert worden. Bruckmann hat in diesem Zusammenhang erläutert, dass gleichwertige Sendezeiten für die politischen Parteien von enormer Relevanz sind, um die Neutralität zu gewährleisten.

Ein weiteres zentrales Thema war ferner die schwindende Bedeutung von Qualitätsmedien im Zeitalter der sozialen Medien. Dem Experten zufolge werden Informationen auf diesen Plattformen häufig verkürzt dargestellt. Daher liege die Verantwortung, Nachrichten hinsichtlich



Eine wichtige Informationsquelle: die „Zeit im Bild“ - eine Nachrichtensendung im ORF.

ihrer inhaltlichen Validität zu überprüfen, bei den Nutzern und Nutzerinnen. Um an Hintergrundinformationen zu kommen, ist vor allem ein breiter Medienkonsum wichtig. Allerdings müssen auch klassische Medien wie der ORF „[...] mit der Zeit gehen [...]“ und selbst auf digitalen Plattformen präsent sein.

Auf die Rolle der Boulevardmedien in unserer diversen Medienlandschaft angesprochen, hat Bruckmann zu einem vorsichtigen Konsumverhalten aufgerufen. Informationen sollen dabei stets kritisch hinterfragt werden. Auch im Zusammenhang mit der Wahlentscheidung von insbesondere jungen Bürgern und Bürgerinnen plädierte er für „Informieren, informieren, informieren!“. Neben den Zusammenfassungen der Wahlprogramme könnten auch Plattformen wie „wahlkabine.at“ zur Entscheidungsfindung herangezogen werden. Resümierend kann festgehalten werden, dass sich sowohl die Konsumenten und Konsumentinnen als auch die klassischen Medien an die sich wandelnde Medienlandschaft anpassen müssen. Um die Neutralität von Qualitätsmedien sicherzustellen, wäre es von elementarer Relevanz, den politischen Einfluss zu minimieren.



Ein Porträt unseres heutigen Gastes.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

7A, BG/BRG Tulln,
Donaulände 72, 3430 Tulln

